

Parlament/ÖVP/Erklärung/Molterer

Molterer: Wir sind bereit, für die Zukunft des Landes zu arbeiten

ÖVP-Klubobmann kritisiert Zukunftsverweigerung der SPÖ

Wien, 24. September 2003 (ÖVP-PK) Die Erklärungen von Bundeskanzler Schüssel und Vizekanzler Haupt machen klar: Wir sind bereit, für die Zukunft des Landes, für die Bewältigung der Probleme zu arbeiten und die Sorgen der Menschen ernst zu nehmen. Diese Bereitschaft findet unsere volle Unterstützung. Das erklärte ÖVP-Klubobmann Mag. Wilhelm Molterer heute, Mittwoch, im Plenum des Nationalrates im Rahmen der Debatte zu den Erklärungen von Schüssel und Haupt.

Die Bundesregierung unter Führung von Bundeskanzler Schüssel könne dabei auf eine solide Basis und die erfolgreiche Arbeit der ersten 200 Tage dieser Legislaturperiode aufbauen, fuhr Molterer fort und nannte dabei beispielsweise die erfolgreiche Budget- und Konsolidierungspolitik in den öffentlichen Haushalten, die Österreich in den letzten beiden Jahren de facto ein Nulldefizit gebracht habe - im Unterschied zur Mehrzahl der europäischen Länder wie etwa Deutschland und Frankreich.

Die SPÖ jedoch sei lediglich bereit zum Nein sagen, zur Zukunftsverweigerung und zu falschen Antworten. Die SPÖ wolle etwa im Budget- und Konsolidierungsbereich die Schleusen öffnen und die Verschuldung in Österreich steigern. "Damit wird die Zukunft des Landes gefährdet. Dafür sind wir nicht zu haben", betonte Molterer einmal mehr.

Als weiteres Beispiel nannte Molterer die Beschäftigungsentwicklung: in Deutschland habe es 2002 8,6 Prozent Arbeitslosigkeit gegeben, für 2003 sind sogar 8,9 Prozent prognostiziert. "Die Schulden und die Arbeitslosigkeit in Deutschland steigen. Eine solche rot-grüne Politik machen wir in Österreich nicht. Wir wollen Vollbeschäftigung und die Sanierung der Haushalte."

SPÖ HAT KEINE ANTWORTEN AUF ZUKUNFTSFRAGEN DES GENERATIONENVERTRAGES

Auch zur Sicherheit der Pensionen musste man jetzt handeln, so Molterer weiter: "Die Menschen arbeiten kürzer, sind länger in Ausbildung und länger im Ruhestand. Die politische Antwort darauf heißt handeln, und das hat die Bundesregierung mit der Pensionssicherungsreform auch getan. Die SPÖ hat dem inhaltlich nichts entgegenzusetzen, geht mit lediglich formalen Argumenten zum Verfassungsgerichtshof, will ein Volksbegehren und schreibt (Erich Haider in Oberösterreich) einen Pensionistenbrief, der die nackte Unwahrheit enthält. Denn der dort angeführte halbe Prozentpunkt Pensionskürzung ist die reine Unwahrheit und ich fordere Sie auf, sich von dieser zu distanzieren", sagte Molterer in Richtung oberösterreichischer SPÖ. "Sie haben keine Antworten auf die Zukunftsfragen des Generationenvertrages."

Es gelte auch, den prognostizierten Konjunkturaufschwung offensiv zu nutzen. Das WIFO habe bestätigt, dass die Bundesregierung mit den beiden bereits beschlossenen Konjunkturpaketen richtig liege. Die SPÖ hingegen lehnte eine Steuerentlastung für die kleinsten Einkommensbezieher ab 1.1.2004 ab. "Die falsche Antwort", betonte Molterer. Und auch bei den Bereichen Arbeitsmarkt und Lehrlingszahlen liege die SPÖ falsch: "In Oberösterreich gibt es heuer neun Prozent Arbeitslose weniger, in Wien neun Prozent mehr. Das Problem ist also das rote Wien!"

VOEST-PRIVATISIERUNG IST ERFOLGSPROJEKT

Auch zur Privatisierung fand Molterer kritische Worte zur SPÖ-Haltung: "Vor einigen Monaten noch hat Gusenbauer betont, der Staat habe als Eigentümer in Produktionsbetrieben nichts verloren. Das ist richtig, aber er sollte auch dabei bleiben. Die VOEST-Privatisierung ist ein Erfolgsprojekt - die VOEST ist ein starkes österreichisches Unternehmen mit einem starken oberösterreichischen Kern und der größten Mitarbeiterbeteiligung. IHS-Chef Felderer sagt dazu, der - geringe - Kursverlust nach einem Plus von 50 Prozent hätte vermieden werden können, wenn die Diskussion nicht so politisch, aggressiv und wirtschaftsfremd geführt worden wäre. Dafür trägt die SPÖ die Verantwortung", sagte Molterer und appellierte an die SPÖ: "Kehren Sie zum Weg der Vernunft zurück. Die VOEST wird von privaten Eigentümern in eine gute Zukunft geführt."

Schließlich kam Molterer noch auf andere wesentliche Politikbereiche zu sprechen. "Warum lehnt die SPÖ den Kauf der Abfangjäger, die Teil unseres Sicherheitskonzeptes sind, ab? Die Menschen haben ein Recht auf Sicherheit, auch auf militärische!" Auch in der Frage der inneren Sicherheit habe sich die SPÖ falsch verhalten: "Warum hat die SPÖ verhindert, dass es vor dem Sommer zur Beschlussfassung eines notwendigen, modernen und korrekten Asylgesetzes kommen konnte? Damit tragen Sie die Verantwortung dafür, dass wir diese Maßnahmen erst jetzt setzen können."

#### TESTFÄLLE FÜR SPÖ

"Gerade jetzt stehen durch die europäische Entwicklung wichtige Weichenstellungen an"; fuhr Molterer fort. "Unser Parlament hat die Pflicht, auf Basis der Erklärung von Schüssel und Haupt die Europalinie mitzudefinieren. Es gibt ein konsensuales Ja zur EU-Erweiterung. Aber es muss auch Konsens darüber geben, dass wir die österreichischen Interessen in Europa kompromisslos vertreten. Etwa in der Frage des Wassers oder dabei, dass jedes Land das gleiche Recht auf einen Kommissar hat." In diesem Zusammenhang versteht Molterer die Kritik daran nicht, dass zusätzliche Wünsche zum Konvent geäußert werden.

Als künftige "Testfälle" für die SPÖ bezeichnete der ÖVP-Klubobmann schließlich die Harmonisierung, die Sicherheitsfragen, die Bildungspolitik, die ÖBB-Reform, das dritte Konjunkturpaket. Daran werde sich die Haltung der Sozialdemokratie messen lassen. "Unser Maßstab heißt: Was dient dem Land und was sichert die Zukunft - dazu sind wir bereit", schloss Molterer.  
(Schluss)

Rückfragehinweis: Pressestelle des ÖVP-Parlamentsklubs  
Tel. 01/40110/4432  
<http://www.oevpklub.at>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES  
AUSENDERS \*\*\*

OTS0153 2003-09-24/12:56

241256 Sep 03

*© Copyright APA OTS GmbH und der jeweilige Aussender.  
Die Inhalte dienen ausschließlich zur redaktionellen Verwendung und zur  
individuellen Information des Nutzers. Eine unveränderte Verwendung der Texte,  
Bilder, Grafiken, Audios und Videos auf einer nicht durch APA OTS autorisierten  
Homepage ist ebenso wie eine Speicherung in Datenbanken oder eine sonstige  
Weitergabe an Dritte nicht gestattet. Ebenso sind Direktlinks auf*

*Meldungsaufrufe untersagt. Für den Fall, dass Sie die Inhalte weitergeben,  
speichern oder gewerblich nutzen möchten, wenden Sie sich bitte an: Tel.++43-  
1/36060-5300 oder an [info@ots.at](mailto:info@ots.at).*